



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1697. No. 68. Vom 25. AUGUSTI. Mittwoch.**

**1697**

Anno 1697.

No. 68.

Rigische

# NOVELLEN

Vom 25. AUGUSTI.

Mittwoch.

Haag/vom 20. Augusti.

**E**S hat der Mylord Portland in dem Congreß bekant gemacht: Das Königl. Majest. von Groß-Britannien/ unterhabenden Frieden zu beschleunigen/ höchst dringende Ursachen hätten/ weiln hier hier zu dieses Mahl schwerlich zu kommen seyn würde/ es werde denn der Erzhn Frankreich Luxenburg und Straßburg gegen ein ansehnliches Equivalent überlassen/ so gebe man sämtlichen Vürften wohl zu überlegen anheim/ ob dero Zustand so beschaffen/ den Krieg ferner fortzusetzen/ und ob endlich zu hoffen/ daß hier mit Frankreich gezwungen werden könnte/ allen Populatis ein Gnügen zu thun. Se. Majest. von Engelland welche alle dufferste Kräfte in Erreichung eines so herzlichen Zwecks angewendet/ könnten es nicht absehen. Denn ungeachtet nichts gespahret worden denen lossen Städten in Brabant und Flantern/ als Brügge/ Gent/ Newport/ Brüssel/ Mecheln und Löwen/ eine Barriere zu verschaffen/ so wäre doch dazu nicht zu gelangen gewesen/ und sey zu befürchten/ daß mit Verlust eines von diese Städten/ das ganze Spanische und Holländische Flandern ver-

lohren giengen. Da hingegen Luxenburg eine bloße Land-Bestung sey / und weiln sie an keinen Fluß gelegen/ so viel weniger zu reduciren und schädlich seyn könnte. Hingegen erkläre sich Frankreich nechst Torney und Conde so viel ansehnliche Dertter als ein Equivalent einzuräumen. Das von der Sambre an bis an das Meer eine fast unüberwindliche Linie und Barriere / denen Spanischen Niederlanden vorgezogen werden könnte.

Wien/ vom 15. Aug.

Ihro Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit der Bischoff zu Raab seynd vor 4. Tagen aus Pohlen aühier zurück angelanget/ und haben Ihro Majestät der Erwehltte König in Pöhlebenselben zu dero Ober-Hof-Canzler denominiriet. Am verwichenen Dienstag ist ein Cavalier von Ihro Königlichen Majestät dahier ankommen/ und kurz mit königlichen Schreiben an Ihro Päpstliche Heiligkeit abgereist. Ihro Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit der Bischoff zu Raab werden ehestens nach Sachsen / und von dannen nacher Eban sich verfügen / und folglich/ wie es vermuthlich als Königlich-er Pohnischen Extraordinari/ Ambassadeur

an den Päpstlichen Stuhl abgeschickt wer-  
den. Es haben nun Ihre Königliche Ma-  
jestät den 8. hujus ihren solennen Einzug  
unter Lösung der Stücken zu Krakau ge-  
halten/ und in das Königliche Schlosse sich  
einlogirt: Zu Vorziehung nun der be-  
schworenen Königlichen Wahl- Capitu-  
lation / haben Ihre Königliche Majestät  
den Ueberrest der versprochenen 10 Millio-  
nen Pohnischer Wehrung zu Bezahlung  
der Armee/ nach Lemberg abgeschickt/  
mit ihren eigenen Truppen das Schloß  
und Stadt Krakau besetzt. Dessen adem  
unangesehen / wollen die Conthypischen Ad-  
härenten dieselbe vor keinen rechtmäßigen  
König annehmen/ und coaimiren da-  
hin/ in der nechst eingehenden auff den 26.  
hujus angeetzten Zusammenkunft ein drit-  
te Election vorzunehmen / und hat der  
Prinz Conthyp durch den Französischen  
Ambassadeur Polignac dem Prinz Jacob  
bedeuten lassen/ daß er demselben die Kö-  
nigliche Erone cediren/ im Fall er ihm ge-  
trauen wil die dritte Election zu manute-  
niren. Man stehet im Zweifel ob die Türcki-  
sche Haupt- Armee die Dohnau passiren /  
und Sedem Beil diese Campagna in Ober-  
Hungarn angelegen werde/ dato halten die  
Türcken alle nöthige Materialien in der  
Bereitschafft / Brücken über die Sau zu  
werffen/ massen der Groß-Sultan zu Bel-  
grad annoch nicht arripiret ist. Aus Hun-  
garn hat man vom 10. dieses/ daß die Kai-  
sern zu Titul auff falsche Kundschafft/ wie  
sich 40. Türcken unweit von dannen in  
einem Morast auffhielten/ dasiger Commen-  
dant mit 160. Mann auff sie losgangen/ da  
die Türcken zwar die Flucht simulirt/ dar-  
auff mit 400. Mann die unstrigen angegrif-  
fen/ und also geschlagen/ daß die Helffte nur

zurück gekommen: Dagegen sey den 9. die-  
ses Bericht kommen / daß selbige Kaiser  
wieder bis auff das Türckische Lager ge-  
streift/ und im Gesicht des Groß-Beziers 7.  
Gefangene hinweg genommen / und samt  
einen Officierer ins Lager gebracht / deren  
die Peterwaradiner auch 4. bekommen/  
und habe man von Belgrad Kundschafft/  
daß der Sultan den 11. anda anlangen wer-  
de/ ihre Brücke über die Sau sey bereits  
fertig/ an der Dohnau-Brücke aber werde  
noch gearbeitet. Der Französ. Gesandte  
sey von ihrer Armee visustirter nach Abria-  
nopol zurück gelehret / habe aber doch ein  
Subjectum darbey hinterlassen.

Deiſt, vom 10. Aug.

Die vielen Veränderungen in denen Fried-  
dens-Tractaten zu Ryswick / causiren/ daß  
nichts gewisses zu meiden ist. Wegen de-  
nen/ zwischen dem Marschall de Bouffeur  
und Grafen von Portland/ vorgegangene  
Confereutien / hat man solche Particulari-  
täten/ daß nemlich von Englischer Seiten  
begehret worden daß Frankreich sich obli-  
giren möchte/ nicht allein König Jacob/ son-  
dern auch dessen Successoren keinen Auf-  
enthalt / es sey unter welchen Prätext  
immer wolle in seinem Reich zugehen noch  
dessen Sache zu favorisiren / oder das ge-  
ringste vorzunehmen/ worüber sich König  
William oder das Reich beschweren könnte/  
worauß der Marschall de Bouffeur gere-  
pliciret/ daß sein König endlich den König  
Jacob/ welcher sich in seinen Armen ge-  
worfen/ abandonniren/ aber dergestalt sich  
nicht verbinden könnte / demselben nicht  
einem oder andern an die Hand zugehen/  
nicht zum Präjudiz von Engen und gere-  
chen könnte/ er suchte auch darbey/ diejenige  
so ino bey König Jacobo sich noch auffhielt

den / oder sonstwegen den so genannten  
grossen Verast condemniret und deren Gü-  
ter confisciret / perdoniret und selbige wieder  
restituiret werden möchten. Drauff der  
Graff von Portland geantworet / das die  
Abandonirung König Jacobus ohn eini-  
gem Beding (woraus wichtigere Sachen  
seyn müste / dann sonst Engelland nit mer  
in Ruhe seyn könte / was aber die confiscir-  
ten Güter belangten / stünde solches bey  
Parlament / worvon die Zeit den Ausschlag  
geben wird. Vezlich hat sich dennoch ge-  
dachter Marschall in allem seines Königs  
auffstimmig erkläret / worauff dann auch  
das Armistitium / wie es izo ist / und bis den  
10. künftigen Monats continuiren sou / ge-  
schlossen worden.

Dresden / vom 9. Augusti,

Ihro Durchl. von Fürstemberg logiren  
war auff dem Churfürst. Schlos / und  
lassen täglich den Scheimen-Rast besam-  
men kommen / haben auch bereits unter de-  
so Hand verschiedene Affaires depechiret /  
wann sie aber Messe halten lassen / geschiehet  
solches in der Stadt in des Käyserk. Ge-  
sandten Herrn Graffen von Harrachs Hau-  
Noch zur Zeit hören man von keiner  
Veränderung / vieleicht verur sacht solches  
des Herrn Kammer / Präsidenten Dänm  
Unpäßigkeit / Se. Execu. werden täglich  
von Ih. Durchl. besucht. Es wird von  
einer General - Schagung durchs ganze  
Churfürstenthumb geredet / und das die  
sämtlichen Herrn Räste und Ministers ei-  
ne gewisse Summa Geldes auffbringen  
sollen. Die versammelte Land - Stände ha-  
ben gereisolviret / Ih. Majest. eine Tonne  
Geldes zu offeriren / auch diejenigen Cavals  
ders zur Gesandtschaft an Ih. Königl. M.

nominiere / welche eine Eloquente Oratio  
mit sonderlichen beweglichen Vorsteu-  
gen vor selbiger ablegen werden. Mit denen  
zur Eröhnung gehörigen Präparatorien  
ist man noch fleißig wechpiret. Die Königl.  
Carosse ist fertig / welche / wie man sagt  
16000. Rthlr. kostet. Wie im Schatz - Ges  
wölbe / Rust - Kammer und Churfürst.  
Zimmer beständige Prätiosa / nebst E - pie  
gel / Tapeten /c. werden nach Pohlen abge-  
führt / wohin auch Ih. Execu. der Königl.  
Dänische Minister Herr von Kumor sich  
begeben hat / um J. Königl. Majest. wegen  
seines allernädigsten Königs zu gratuliren.  
Es wird ein Königl. Mantel verfertigt /  
welchen Se. Majest. bey der Eröhnung  
gebrauchen wollen / so auff 150000. Rthlr.  
geschätzt wird. Der Herr Kammer - Herr  
Bose ist arriviret / so von J. Majest. nach  
Dännemarc und Schweden abgefertiget  
seyn soll. Vergangen Sonnabend kam der  
Herzog Augustus von Würzburg hier au-  
nach welchem dera Herr Bruder Herzog  
Heinrich / sich auch eingefunden haben. Ihre  
Hoheiten von Pfalz sind nach Lichten-  
berg / wohin sich Ih. Hoheiten von Sachsen  
auch chists erheben / und beyde comthunici-  
ren werden. Ih. Majest. die Königin sind  
nach Torgau und Pretsch gereiset / um sich  
dieselbst 3. Tage aufzuhalten.

Aus dem Holsteinischen / 12. Aug.

Dem Bericht nach / sollen in dem zu Rens-  
burg gehaltenen General - Kriegs - Rast /  
wichtige Affaires unterhandelt gewesen  
seyn / worvon der General - Major Fuchs  
sonderliche Instruction empfangen hat.  
Ih. Königl. Majest. werden nicht / wie ge-  
redet worden / herauskommen / immittelft  
wird gelaget / das die Erbshuldigung zu  
Gottrorf und zum Kielchists vor sich gehen /  
und

und vermeinet man/ daß die löbl. Ritter-  
schafft auch solche prästiren werde. Der  
regierender Herzog divertiret sich mit Ja-  
gen und Hegen der Bäre und Ochsen/ und  
dörfft sich bald von Gestorff weg begeben.  
Zwischen den 8. und 9ten in der Nacht/ hat  
man hier bey klaren Wetter im Nord - O-  
ffen einen Comet/ Stern z. Stunden lang  
gesehen/ welcher Anfangs als ein krummes  
Schwert/ hernach als ein halber Mond  
sich gezeigt/ letztlich aber groß in die Runde  
geworden/ ob er sich nun bey klaren Wetter  
mehr wird sehen lassen/ stehet zu erwarten.

Leuta/ vom 29. July.

Zweene übergelauffene Mochren aus  
dem Lager/ Confirmiren die Rebellion von  
Gusa/ wohin der Kayser von Marocco aus  
der Armee vor dieser Stadt und vor Me-  
liua einige Trouppen detachiret hat/ und daß  
die Mochren ihren Muht fallen lassen/ sehn  
wohl den Schaden so unsere Bomben  
ihnen zufügen/ als auch wegen der Noth-  
wendigkeit so ihnen gehören/ nur knapp da-  
mit gefahren seyn.

Paris/ vom 16. Aug.

Bestern Abend arrivirte Monsr. de Cheme-  
rau/ Brigadier vom König zu Versailles/ mit  
der Zeitung von der Ubergabe der Stadt Barce-  
lona/ nachdem die Lauffgrabe 53. Tage davor  
waren geöffnet worden. Die wenig Umstände  
so man davon hat/ bestehen vornehmlich in die-  
sen wse der Herzog von Vendosme den 2ten bis  
den 7ten dieses an die Sappe oder bedeckten Lauff-  
graben/ umb die Mnen zu vollziehen/ hätte  
arbeiten lassen/ und solches dermassen Avanciret  
war/ das es den Feinden in zweiffel gebracht suc-  
currirer zu werden/ auch befürchtende daß sie den  
Generalen Sturm nicht überwinden möchten/  
hätten sie den 7ten angefangen zu Capituliren/  
welche Capitulation aber noch bis den 10ten ge-

wehret hatte/ weilien die Belägerten die übergabe  
von Monsioug/ Continuirlich gewegert/ und  
Mons. Vendosme begehrte/ daß es mit in der  
Capitulation solte begriffen sein; Endlich hatte  
Ihnen doch ermeldter Herzog/ umb sie zu der  
Einwillung zu bewegen/ den Stillstand der  
Waffen bis den ersten Septemb. angebohten  
sich in wehrender Zeit zu erhöhen und Ahtem  
zuschöpfen/ welche sie auch angenommen/ und  
den 10ten die Pforten von der Stadt an die Un-  
sigen eingeräumet hätten. Diese Belägerung  
hat deswegen so lange gemehret/ weil unser La-  
ger ausser 6. Regimenten Reuteren/ nicht vie-  
stärcker als die Besatzung gewesen/ und daß die  
von der Stadt einen offen Weg nach dem Spa-  
nischen Lager/ so aus mehr als 15000. Vergle-  
te regalirter Trouppen bestanden/ behalten hät-  
ten/ auch das der Vice Roy noch darüber mit  
ein Corpus von 2000. Pferde zur rechten Sei-  
ten von den unsrigen liegende/ alle Canonen  
welche die Belägerten benötigt gewesen in der  
Stadt hatte bringen müssen. Vor der Ver-  
richtung von Monsr. Pointy hat man große  
Hoffnung/ und will man den der Verlust von  
seinen Schiffen/ so ausserhalb Landes außgestre-  
et wird/ keinen Glauben zu stellen/ weilien der  
Capitain von den Schiff Pomchartrain/ so zu  
Rochefort angekommen ist/ versichert der gewö-  
hlichen Meinung zu sein/ daß Monsr. Pointy in  
Sicherheit gekommen ist.

Warschau/ vom 24. August.

Die Contische Faction stättiret sich täglich  
mit was neuen und kaum ehliche Tage wehren  
die Vertröstungen Ihre neue Election wird fünf-  
tigen Montag den Anfang nehmen/ worzu sie  
aber bis dato gar wenig von Adel und noch viel  
weniger von den Senatoren sich eingefunden  
In Fünff Tagen wird sichs ausweisen/ wo-  
endlich aus ihnen selbst werden wird.